

SLAWISTIK

ZEITSCHRIFT FÜR

3

Band 38 · 1993



Akademie Verlag

ISSN 0044-3506

Z. Slaw., Berlin 38 (1993) 3, 331-510

HINWEISE ZUR MANUSKRIPTEGESTALTUNG

Die Manuskripte sind in zwei Exemplaren in deutscher oder in englischer Sprache einzureichen.

Die Manuskripte sind zu schreiben auf weißem Papier, einseitig, 30 Zeilen pro Seite (zweizeilig), 60 Anschläge pro Zeile, ca. 240 Wörter pro Seite; deutlich lesbar; handschriftliche Eintragungen sind zu vermeiden; Absätze sind durch Einrückungen kenntlich zu machen. Disketten sind zugelassen.

Zitate und Quellenangaben im Text. Buch- oder Aufsatztitel, Zitate im laufenden Text werden in doppelter, Bedeutungsangaben in einfache Anführungsstriche gesetzt, z. B. lit. *naga* ‚Huf‘. Zitate sind in der Originalsprache oder in einer vom Autor verantworteten Übersetzung zu bringen. Längere Zitate aus kyrillisch geschriebenen Texten werden kyrillisch, kürzere dagegen wahlweise kyrillisch oder in Transliteration wiedergegeben, müssen jedoch innerhalb eines Textes einheitlich sein.

Personennamen werden im Normaldruck (nicht in Versalien) gebracht, kyrillisch geschriebene transliteriert. **Hervorhebungen** erfolgen durch Sperrung (resp. gebrochene Unterstreichung: _ _ _) oder Kursivschrift (resp. Wellenlinie unter dem Text ~~~).

Am Ende des Textes ist als „Anschrift des Verfassers/der Verfasserin:“ die **Adresse** in fortlaufender Zeile anzugeben: Akademischer Titel, Vorname, Name, Straße, Nr., Postleitzahl, Wohnort/Land.

Die **Fußnoten** sind fortlaufend zu numerieren und auf gesonderten Seiten – ebenfalls zweizeilig geschrieben – am Schluß des Manuskripts anzufügen. Die hochgestellten Fußnotenziffern im Text erhalten keine Klammern.

Die bibliographischen Angaben in den Fußnoten sind nach folgenden Grundregeln zu gestalten:

1. Bücher
 - Vorname des Verfassers (Initiale)
 - Familienname (gesperrt)
 - Titel
 - gegebenenfalls Untertitel nach Doppelpunkt
 - Erscheinungsort und -jahr
 - gegebenenfalls Angabe der entsprechenden Seite(n)

Beispiel: P. Boerner, Erinnerungen eines Revolutionärs: Skizzen aus dem Jahre 1848, Bd. 2, Leipzig 1920, S. 83.

2. Aufsätze in Sammelbänden

- Vorname des Verfassers (Initiale)
- Familienname (gesperrt)
- Titel des Aufsatzes
- nach in: Titel des Sammelbandes
- Namen des/der Herausgeber/s (gesperrt)
- Erscheinungsort und -jahr
- Seitenangabe

Beispiel: D. Gerhardt, Epigramme und Schreibersprüche, in: Festschrift für Margarethe Woltner zum 70. Geburtstag. Hrsg. von P. Brang in Verbindung mit H. Bräuer und H. Jablonowski, Heidelberg 1967, S. 54–63.

3. Aufsätze in Zeitschriften

- Vorname des Verfassers (Initiale)
- Familienname (gesperrt)
- Titel des Aufsatzes
- nach in: Titel der Zeitschrift
- bei weniger bekannten Zeitschriften der Erscheinungsort (z. B. Mediterranean Linguistic Review, Wiesbaden)
- Bandzahl
- in runden Klammern das Erscheinungsjahr
- bei nicht band-/jahrgangweise durchpaginierten Zeitschriften die Hefnummer
- Seitenangabe

Beispiele: U. Lehmann, Werk und Leser im Wandel, in: ZfSl 33 (1988), S. 15–19.

M. Gehrman, O sposobach wyrazania semantycznej kategorii kauzatywnosci w jezyku polskim, in: Poradnik Jezykowy (1983), S. 402–416.

G. Jäger, Einige Bemerkungen zu einem speziellen Typ komplexer Sätze im Deutschen und im Bulgarischen, in: Säpostavitelno ezikoznanie 7 (1982) 3, S. 3–8.

Bei mehrfach zitierten Werken sind eventuelle Abkürzungen einheitlich zu verwenden.

Bei den Rezensionen sind die von der Redaktion mitgelieferten Titelangaben zu verwenden.

Am Ende des Textes ist die **Adresse**, linksbündig, anzugeben:

Akademischer Titel, Vorname, Name, Straße, Nr., Postleitzahl, Wohnort/Land.

Die Autoren erhalten von jedem Beitrag insgesamt 30 kostenlose Sonderdrucke. Die Lieferung weiterer Sonderdrucke gegen Bezahlung ist möglich.

Die Herausgeber



STUF – Sprachtypologie und Universalienforschung

ehemals
Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft
und Kommunikationsforschung

1 Band pro Jahr (4 Hefte/ca. 384 Seiten jährl.)

170 mm x 240 mm; Jahresinhaltsverzeichnis

ISSN 0942-2919

Jahresbezugspreis (incl. Versandkosten):

Inland DM 260,-, Ausland DM 270,-

Die Zeitschrift veröffentlicht vor allem Aufsätze mit einem expliziten Bezug zur Problematik der typologischen Vielfalt menschlicher Sprache und zur Frage der sprachlichen Universalien. Als nicht minder wichtig werden jedoch auch datenorientierte Beiträge mit Beschreibungen konkreter Strukturen bisher wenig erforschter sogenannter „exotischer“ Sprachen angesehen. Die Beiträge können synchron oder diachron angelegt sein. Vergleichende Untersuchungen können sowohl auf einer chronologischen Ebene angesiedelte Daten unterschiedlichster, verwandter und/oder nichtverwandter, Sprachen zugrunde legen als auch die Rekonstruktion genetischer Zusammenhänge zum Ziele haben.

Neben Aufsätzen sind die Herausgeber auch um die Veröffentlichung von Besprechungen typologisch und hinsichtlich Universalien relevanter Publikationen sowie von Berichten über entsprechende wissenschaftliche Veranstaltungen bemüht.

Interessenten: Sprachtypologen, Universalienforscher, Grammatiktheoretiker, allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaftler, Psycho-, Sozio- und Ethnolinguisten, Ethnographen, Anthropologen und Wissenschaftstheoretiker

Herausgeber: U. Claudi, F. Dotter, R. Löttsch, A. Steube, Th. Stolz, W. U. Wurzel

Wissenschaftlicher Beirat: G. Altmann, J. Bechert, N. Boretzky, K. Braunmüller, B. Comrie, W. Croft, Ö. Dahl, L. Dezső, W. Dressler, S. Felix, G. Ineichen, E. König, O. Kronsteiner, W. Lehfeldt, G. Lüdi, H. Lüdtke, P. Muysken, V. P. Nedjalkov, W. Oesterreicher, U. Pieper, P. Ramat, W. Raible, H.-J. Sasse, H. Schmeja, H. Seiler, P. Sgall, U. Stephany, S. Thompson, T. Vennemann

Bitte richten Sie Ihre Bestellung an:

VCH Verlagsgesellschaft

Zeitschriften/Journals

Boschstr. 12

D-69469 Weinheim

Tel.: (0 62 01) 60 61 46/152

Fax: (0 62 01) 60 61 84



Akademie Verlag

Ein Unternehmen der VCH-Verlagsgruppe

Leipziger Straße 3-4 · Postfach 270 · D-10107 Berlin